



Ab diesem Montag erhalten Schüler in Frankreich eine Kurzeinführung in richtiges Budgetmanagement.

„Es ist nie zu früh, mit Kindern über Geld zu sprechen“, sagte am Montag, 18. März, Marguerite Collignan de Durand, die Direktorin für finanzielle Bildung bei der Banque de France, auf dem Sender France Inter. Sie fügte hinzu, dass man bereits mit kleinen Kindern anfangen könne, wenn zum Beispiel für jeden verlorenen Milchzahn eine Münze unter das Kopfkissen gelegt wird. Das Finanzinstitut möchte Schülern beibringen, wie man ein Budget richtig verwaltet. Diese Woche werden 750.000 Schüler der achten Klasse eine Mini-Schulung erhalten, um sich mit den Grundlagen von Ausgaben, Sparen und Krediten vertraut zu machen. Sie werden damit ihren sogenannten „Educfi-Pass“ erwerben.

Dieses Schulungsmodul wurde in Zusammenarbeit mit dem französischen Bildungsministerium entwickelt. Es ist Teil der „Woche der finanziellen Bildung“, die von der Banque de France organisiert und bereits vor 12 Jahren von der OECD ins Leben gerufen wurde. Die Schüler der achten Klasse wurden ausgewählt, weil sie „kurz davor stehen, ihr erstes Bankkonto und ihre erste Zahlungskarte“, erklärt Marguerite Collignan de Durand. Zudem sind sie in einem Alter, in dem sie viel im Internet unterwegs sind, oft mit ungenügender elterlicher Kontrolle, und können daher Ziel von finanziellen Betrügereien werden.

Marguerite Collignan de Durand ist der Ansicht, dass es immer noch die Aufgabe der Eltern ist, ihre Kinder zu sensibilisieren, aber „wir wollen alle aufklären, wir wollen unbedingt, dass eine ganze Generation darauf vorbereitet ist, alle finanziellen Entscheidungen zu treffen, die im Leben auf sie zukommen“, erklärt sie. Dies ist besonders wichtig, da es große Unterschiede im finanziellen Wissen gibt, abhängig vom sozialen Hintergrund der Kinder.

Grundlagen der finanziellen Bildung vermitteln

Der Educfi-Pass wurde 2020 getestet. „Er war sehr erfolgreich, deshalb wird er jetzt flächendeckend eingeführt“, präzisiert die Direktorin für finanzielle Bildung bei der Banque de France. Die Schulung dauert zwei Stunden und wird von einem Lehrer der Schule durchgeführt. Lehrer aller Fächer können sich freiwillig für dieses Modul entscheiden. „Wir sind ziemlich sicher, dass die Schüler nach zwei Stunden interessiert und in der Lage sein werden, die ersten finanziellen Fragen richtig zu beantworten, die sie sich in ihrem Leben stellen müssen. Aber es wird notwendig sein, dass sie danach weiterhin Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen erhalten“, erklärt sie.

Im Allgemeinen haben die Franzosen eine „korrekte“ finanzielle Kultur, sagt sie, mit einer Note von „12,5 von 20“, laut der letzten OECD-Umfrage von 2023. „Das ist keine schlechte



Note, aber es ist eine Note, die Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigt.“ Frankreich belegt im weltweiten Vergleich den 14. Platz. Die Spitzenreiter sind Deutschland, Thailand und Hongkong.